

sehen, die mit mir redete, und ich sah 7 goldene Leuchter und mitten unter ihnen einen, der einem Menschen glich, mit einem Mantel und goldenen Gürtel. Seine Haare waren weiss wie Schnee, seine Augen wie Feuerflammen, seine Füße wie glühendes Erz, seine Stimme wie das Rauschen grosser Wasser.“ —

Ganz fremdartig sind uns die Visionen des Johannes, die von dem Kommen des Menschensohnes Bilder kühnster Phantasie entrollen: *Die Geburt des Messias*, die grausame Verfolgung der himmlischen Messiasmutter durch den satanischen Drachen, den Antichrist, und nach dessen Sturz der Jubel im Himmel über *die Hochzeit des Messias*. In Kap. 12 und 19 heisst es: „Ein Weib, von der Sonne umkleidet, den Mond unter ihren Füßen, einen Kranz von 12 Sternen auf ihrem Haupt, war schwanger und schrie in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: Ein gewaltiger Feuerdrache mit 7 Köpfen und 10 Hörnern und 7 Diademen auf seinen Köpfen; sein Schweif fegte den dritten Teil der Sterne vom Himmel weg und warf sie auf die Erde. Der Drache stellte sich vor das Weib, das gebären wollte, um das Kind zu fressen. Und sie gebar einen Knaben, der alle Völker mit eisernem Stabe weiden sollte. Das Kind wurde zu Gottes Thron entrückt, das Weib floh in die Wüste... Im Himmel erhob sich ein Kampf von Michael und seinen Engeln gegen den Drachen. Und der Drache und seine Engel kämpften, aber er verlor die Schlacht. Die alte Schlange, Teufel genannt, Verführer der ganzen Menschheit, wurde auf die Erde geworfen und seine Engel mit ihm. Als der Drache sah, dass er auf die Erde gestürzt war, verfolgte er das Weib. Und dem Weibe wurden beide Flügel des grossen Adlers gegeben, um in die Wüste zu fliehen. Und der Drache schleuderte Wasser aus seinem Maule hinter dem Weibe her, um es in dem Strom zu ertränken. Doch die Erde kam dem Weib zu Hilfe, öffnete ihren Schlund und verschlang die Flut. Da entbrannte der Drache vor Wut gegen das Weib und begann den Krieg gegen dessen andere Kinder.“

Nach dem Weltgericht bricht Jubel im Himmel aus über den Sieg Gottes, seine Königsherrschaft und „*die Hochzeit des Lammes*“. Johannes empfängt eine Audition des Triumphes: „Und ich hörte, das klang wie von einer grossen Menge und wie von Wasserwagen und von gewaltigen Donnern: Hallelujah! der Herr unser Gott der Allmächtige hat die Königsherrschaft gewonnen. Lasst uns frohlocken und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereit gemacht; und sie durfte sich in glänzende reine Linnen kleiden. Die Leinwand, das sind die guten Werke der Heiligen. Und er sprach zu mir: Schreib! Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind. Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“